



Sozialraumorientierte generationenverbindende Pädagogik (SoGeP)

Eine Pädagogik der Beziehungen

**Begegnung schafft Beziehungen.
Beziehungen ermöglichen Beteiligung.
Beteiligung entwickelt Strukturen.**

Die **sozialraumorientierte generationenverbindende Pädagogik (SoGeP)** beschreibt einen praxisorientierten pädagogischen Ansatz, der Menschen, Beziehungen, Gemeinschaften und soziale Strukturen miteinander verbindet.

SoGeP geht davon aus, dass Entwicklung nicht allein im einzelnen Menschen stattfindet. Menschen entwickeln sich in Beziehungen, in Gemeinschaften und innerhalb der sozialen, kulturellen, ökologischen und räumlichen Bedingungen ihres Lebensumfeldes.

Pädagogisches Handeln richtet seinen Blick deshalb nicht nur auf einzelne Menschen oder Gruppen, sondern auch auf die Beziehungen und Strukturen, die sie umgeben.

SoGeP versteht sich dabei nicht als Ersatz bestehender pädagogischer oder sozialräumlicher Ansätze. Der Ansatz greift unter anderem Perspektiven der Sozialraumorientierung, Gemeinwesenarbeit, systemischen Arbeit und generationenübergreifenden Pädagogik auf und verbindet sie zu einem praxisorientierten Verständnis sozialräumlicher Pädagogik.

Im Mittelpunkt stehen Beziehungen

Im Kern verstehen wir SoGeP als **Pädagogik der Beziehungen**.

Dabei betrachten wir fünf miteinander verbundene Beziehungsebenen:

1. Beziehung zu sich selbst

Menschen sollen ihre eigenen Fähigkeiten entdecken, Vertrauen in ihre Möglichkeiten entwickeln und sich als wirksam erleben können.

2. Beziehung zwischen Menschen

Begegnung, Verständigung, Empathie und gegenseitige Unterstützung schaffen die Grundlage für Beziehungen und gemeinschaftliches Leben.

3. Beziehung zur Gemeinschaft

Aus Beziehungen können Netzwerke, Initiativen und gemeinsame Verantwortung entstehen. Menschen gestalten ihren Sozialraum nicht nur individuell, sondern miteinander.

4. Beziehung zur natürlichen Mitwelt

Sozialräume sind zugleich ökologische Lebensräume. Menschen, Tiere, Pflanzen, Klima und natürliche Lebensgrundlagen stehen miteinander in Beziehung. Naturerfahrung, Umweltbildung und verantwortungsvolles Handeln gehören deshalb zu einer zukunftsfähigen sozialräumlichen Pädagogik.

5. Beziehung zur Zukunft

Pädagogisches Handeln betrifft nicht nur die Menschen, die heute in einem Sozialraum leben. Entscheidungen und Strukturen beeinflussen auch die Lebensbedingungen zukünftiger Generationen. Zukunftsverantwortung gehört deshalb ausdrücklich zu SoGeP.

Vom Menschen zum Sozialraum – und wieder zurück

Die fünf Ebenen stehen nicht unabhängig nebeneinander.

Wenn Menschen Selbstwirksamkeit erfahren, kann dies ihre Beziehungen zu anderen verändern. Aus Begegnungen können Gemeinschaften entstehen. Gemeinschaften können Strukturen entwickeln. Diese Strukturen wirken wiederum auf die Menschen zurück, die in ihnen leben.

SoGeP betrachtet deshalb **Menschen, Beziehungen und Strukturen in ihren Wechselwirkungen.**

Damit verbindet der Ansatz pädagogische Haltung mit sozialräumlicher Entwicklung. Pädagogik wird nicht nur als Begleitung individueller Entwicklung verstanden, sondern auch als Möglichkeit, Bedingungen für Begegnung, Beteiligung, gemeinsames Lernen und Verantwortungsübernahme mitzugestalten.

Generationen verbinden

„Generationenverbindend“ bedeutet für uns mehr als Angebote, bei denen beispielsweise Kinder und ältere Menschen gemeinsam etwas unternehmen.

SoGeP nimmt unterschiedliche Generationen und Lebensphasen grundsätzlich gemeinsam in den Blick. Menschen können voneinander und miteinander lernen, Erfahrungen weitergeben und unterschiedliche Perspektiven in die Gestaltung ihres Sozialraums einbringen.

Dabei richtet sich der Blick zugleich auf **kommende Generationen.**

Ein Sozialraum ist nicht nur Lebensraum der Menschen, die heute dort leben. Wie wir Gemeinschaft, natürliche Lebensgrundlagen, öffentliche Räume oder soziale Strukturen heute gestalten, beeinflusst auch die Möglichkeiten der Menschen von morgen.

Schutz, Beteiligung und Inklusion

Beziehungen und Beteiligung benötigen verlässliche Rahmenbedingungen.

Schutz ist deshalb eine grundlegende Voraussetzung von SoGeP. Menschen sollen sich möglichst sicher fühlen können, um Erfahrungen einzubringen, Beziehungen aufzubauen und Verantwortung zu übernehmen.

Gleichzeitig sollen soziale Räume möglichst inklusiv und barrierefrei gestaltet werden. Unterschiedliche körperliche, kognitive, sprachliche oder soziale Voraussetzungen dürfen nicht darüber entscheiden, ob Menschen am gemeinschaftlichen Leben beteiligt werden können.

Beteiligung bedeutet dabei, Menschen nicht lediglich Angebote zur Verfügung zu stellen, sondern ihre Erfahrungen, Bedürfnisse, Ressourcen und Ideen ernst zu nehmen und ihnen tatsächliche Möglichkeiten der Mitgestaltung zu eröffnen.

Sozialräume gemeinsam gestalten

SoGeP versteht Sozialräume nicht als starre geografische Gebiete. Sie entstehen und verändern sich durch Menschen, Beziehungen, Orte, Organisationen, Initiativen und gemeinsame Erfahrungen.

Pädagogisches Handeln kann deshalb dazu beitragen, dass aus Begegnungen Beziehungen, aus Beziehungen Beteiligung und aus Beteiligung tragfähige gemeinschaftliche Strukturen entstehen.

Bildung findet dabei nicht ausschließlich in Bildungseinrichtungen statt. Vereine, Nachbarschaften, öffentliche Räume, Naturorte, Projekte und informelle Begegnungen können ebenso zu Lern- und Erfahrungsräumen werden.

SoGeP verbindet damit **pädagogische Haltung, soziale Praxis und strukturelle Entwicklung**.

Ein praxisorientierter und lernender Ansatz

SoGeP ist aus praktischer sozialer und pädagogischer Arbeit entstanden. Der Ansatz versteht sich bewusst nicht als abgeschlossene Theorie.

Er soll sich durch Praxis, Reflexion, fachlichen Austausch und neue gesellschaftliche Herausforderungen weiterentwickeln können. Auch Fragen nach seinen Wirkungen, seinen Gelingensbedingungen und seinen Grenzen gehören zu dieser Entwicklung.

SoGeP wurde innerhalb von **Sozialräume e.V. federführend von Angela Meisen und Karsten Daskalakis entwickelt** und wird im Austausch mit Menschen, Einrichtungen und Initiativen weiterentwickelt.

SoGeP versteht Pädagogik als Beziehungsgestaltung: zum eigenen Selbst, zu anderen Menschen, zur Gemeinschaft, zur natürlichen Mitwelt und zur Zukunft.

**Aus Begegnungen wachsen Beziehungen.
Beziehungen ermöglichen Gemeinschaft.
Gemeinschaft gestaltet Zukunft.**

Kontakt

Sozialräume e.V. | Empathie und Expertise

Neusser Str. 517 E · 41065 Mönchengladbach

E-Mail: mail@sozialraeume.de

Büro Mönchengladbach

Telefon: 02161 530510

E-Mail: moenchengladbach@sozialraeume.de

Büro Rhein-Kreis Neuss

Telefon: 02131 7196370

E-Mail: rhein-kreis-neuss@sozialraeume.de

Herausgeber

Sozialräume e.V., Mönchengladbach

Vertreten durch den Vorstand: Stefanie Kunz, Angela Meisen und Karsten Daskalakis

Vereinsregister: Amtsgericht Mönchengladbach, **VR 5938**

Gemeinnütziger Verein

<https://sozialraeume.de>

Stand: September 2026